Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. André Hahn, Sören Pellmann, Dr. Petra Sitte, Gökay Akbulut, Dr. Birke Bull-Bischoff, Ulla Jelpke, Amira Mohamed Ali, Niema Movassat, Petra Pau, Victor Perli, Martina Renner, Kersten Steinke, Friedrich Straetmanns, Dr. Kirsten Tackmann, Andreas Wagner, Katrin Werner und der Fraktion DIE LINKE.

Sport im ländlichen Raum

Aus Sicht der Fraktion DIE LINKE. ist die Infrastruktur im ländlichen Raum und damit auch die Möglichkeit der Teilhabe am Sport schlechter, als in vielen Großstädten. Dies betrifft sowohl die Ausstattung mit Schwimmbädern, Sporthallen und Sportplätzen, das Angebot an unterschiedlichen Sportarten und Sportvereinen, an Gesundheits- und Rehasport, an Schulsport, an organisiertem Breiten- und Wettkampfsport als auch Spitzensportveranstaltungen für ein interessiertes Publikum.

Im 13. und 14. Sportbericht der Bundesregierung gab es aus Sicht der Fragesteller dazu leider keine vertiefenden Informationen und auch nicht mit der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Förderung der ländlichen Entwicklung durch die neue Bundesregierung“ vom April 2018 auf Bundestagsdrucksache 19/1813.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche vertiefenden Untersuchungen zu Teilhabemöglichkeiten von Menschen im ländlichen Raum am Sport gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung, und welche dieser Untersuchungen wurden von der Bundesregierung seit dem Jahr 2017 in Auftrag gegeben oder gefördert (bitte detailliert nennen)?

Welche diesbezüglichen Untersuchungen sind noch im Jahr 2019 oder 2020 geplant?

2. Was sind die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen?

Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung für ihre Arbeit daraus?

3. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung signifikante Unterschiede in der Schwimmkompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie beim Organisationsgrad in Sportvereinen zwischen Stadt und Land (wenn ja, die Unterschiede bitte konkret benennen)?

4. Inwieweit gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen der Teilhabe am Sport im ländlichen Raum und dem vor-

handenen Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. fehlenden ÖPNV-Anbindungen und der Abhängigkeit vom Privat-PKW, um Sportangebote wahrnehmen zu können?

5. Inwieweit sind Menschen mit Behinderungen, die im ländlichen Raum leben, angesichts fehlender barrierefreier Sportangebote sowie durch Beeinträchtigungen hinsichtlich der Mobilität besonders benachteiligt?
6. Welche Maßnahmen und Aktivitäten zur Entwicklung des Sports gibt es im Rahmen des Bundesprogramms „Ländliche Entwicklung“ (BULE)?
7. Wie viele der im Rahmen des Bundesprogramms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ bisher bewilligten Projekte haben Sport als Schwerpunkt, und wie viele davon befinden sich im ländlichen Raum (bitte gesamt und aufgeschlüsselt nach Bundesländern sowie Jahren nennen)?
8. Wie viele der im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ im Zeitraum 2016 bis 2018 bewilligten Projekte haben den Sport als Schwerpunkt, und wie viele davon befinden sich im ländlichen Raum (bitte gesamt und aufgeschlüsselt nach Jahren und Bundesländern nennen)?
9. Wie viele der im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ im Jahr 2019 bewilligten 186 Projekte haben Sport als Schwerpunkt, und wie viele davon befinden sich im ländlichen Raum (bitte gesamt und aufgeschlüsselt nach Bundesländern)?
10. Welche weiteren Bundesprogramme zur Förderung des Sports im ländlichen Raum gab es seit dem Jahr 2014 bzw. gibt es derzeit (bitte die jeweiligen Programme mit Zeitraum und Umfang sowie das zuständige Bundesministerium nennen)?
11. Wie sind die Zuständigkeiten zum Thema Sport im ländlichen Raum zwischen den Bundesministerien (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat – BMI, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – BMFSJ, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL und ggf. weiteren Bundesböden) geregelt, und wie wird hierbei ein abgestimmtes Vorgehen bzw. eine Zusammenarbeit gewährleistet?
12. Wie, und durch wen erfolgt hierbei die Zusammenarbeit mit den Bundesländern sowie den kommunalen Spitzenverbänden?

Berlin, den 20. August 2019

Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion